

6. Juli 2016

NANO | Hermann-Roemer-Str. 42 | 71706 Markgröningen

Landratsamt Ludwigsburg
Dezernat III
Herrn Jürgen Vogt
Hindenburgstraße 40
71638 Ludwigsburg

Markgröningen, Weiterbau der Ostumfahrung 3. Bauabschnitt

Sehr geehrter Herr Vogt,

wir schreiben an Sie als Zuständigen für das Kreisstraßenprogramm.

Der Bürgermeister der Stadt Markgröningen drängt auf die Weiterführung der Ostumfahrung von der Tammer bis zur Unterriexinger Straße (=Nordumfahrung) entlang eines ausgewiesenen Landschaftsschutzgebietes. In unmittelbarer Umgebung befinden sich Teile des FFH-Gebiets „Strohgäu und unteres Enztal“ (Schutzgebiets-Nr. 7119341).

Wir stehen wegen folgender Bedenken dem geplanten Weiterbau ablehnend gegenüber:

1. Massive Störung eines intakten Naturraumes

- Mit landschaftlich, natur- und artenschutzrechtlich bedenklichen Eingriffen muss gerechnet werden.
- In die Schutzgüter Boden, Wasser, Landschaftsbild, Arten- und Biotopschutz würde in großem Maßstab erheblich und nachhaltig eingegriffen.
- Teile des Naturschutzgebiets **Leudelsbachtal** und des Landschaftsschutzgebiets **Enztal zwischen dem Leinfelder Hof und Bietigheim-Bissingen** würden nachhaltig verlärmert und mit Abgasen belastet.
- Es würde im großen Umfang zur Flächenversiegelung und der erneuten Vernichtung landwirtschaftlicher Flächen durch Straßenbau und zusätzliche Gewerbe- und Wohnbaufläche zur Finanzierung der Straße kommen. „Markgröningen ist ohnehin beim Thema Flächenverbrauch Spitzenreiter in der Region. Ausgewiesene Grünzüge müssen daher auch und gerade in Markgröningen ein absolutes Tabu sein.“ (Jürgen Walter in der Pressemitteilung der Grünen vom 15.2.2010). Den Entscheidungsträgern sollte deshalb bewusst sein, dass die Markgröninger Verkehrsprobleme nicht reflexhaft durch den Bau neuer Straßentrassen gelöst werden können. Der hemmungslose Flächenverbrauch muss endlich gestoppt werden.
- Ein deutlich über den Bereich der vorgesehenen Straße hinausgehender Korridor ökologisch wertvoller Lebensräume für Pflanzen und Tiere mit Streuobstwiesen, trockenwarmen Heckenstrukturen und Wiesen würde zerschnitten aus dem Biotopverbund abgetrennt oder zerstört. (ein Teil des nach § 30 BNatSchG und nach § 33 NatSchG Baden-Württemberg geschütztes Biotop „Feldgehölz und -hecke Ölmühle“ (Biotop Nr. 170201183615) Quelle: Stadt Markgröningen Bebauungsplan „An der Bracke“ Textteile Stand 24.04.2015.

- In dem noch intakten Naturraum kann man Feuersalamander und Zauneidechsen finden. Vom Uhu bis zum Stiglitz gibt es viele besonders und streng schützenswerte Vogelarten u.a. Brutvorkommen von Mittelspecht, Goldammer, Grünspecht, Sperber, Klappergras- und Dorngrasmücke. Igel und Haselmäuse kommen bis in die Gärten. In Sommernächten kann man hier unzählige Fledermäuse verschiedener Arten beobachten. Es gibt ein artenreiches Vorkommen von Schmetterlingen. Die Fortpflanzungsstätten des Großen Feuerfalters (*Lyxaena dispar*) wurde auf einer Grünlandparzelle gefunden. (Siehe dazu auch: Stadt Markgröningen Bebauungsplan „An der Bracke“ Textteile Stand 24.04.2015).
- Beste Ackerböden von teils sehr guter Qualität würden zerstört, die verbleibenden stark belastet.

2. Eingriffe in ein beliebtes Naherholungsgebiet

- Ein einmaliges und beliebtes Naherholungsgebiet, das bis an den Ortsrand reicht, wird angeschnitten, verlärm, nicht mehr frei zugänglich und damit weitgehend entwertet.
- Schulklassen und Kindergartengruppen benützen häufig den gefahrlosen fußläufigen Zugang zum **Leudelsbachtal** und zum **Rotenacker**. Kinder aus den Wohngebieten spielen hier, erkunden die Natur und fahren am Flohberg Schlitten. Es ist der letzte Freiraum weit und breit, in dem sich unsere Kinder sorglos in der Natur bewegen können. Die Nordumfahrung würde das unmöglich machen.
- Auch für die vielen Jogger, Spaziergänger und Hundebesitzer wäre der barrierefreie und unbelastete Zugang zu Wald und Tal vorbei. So mancher würde sich dann ins Auto setzen, um an einem Waldparkplatz wieder auszusteigen. Neuer Verkehr entsteht.
- In Jahrhunderten gewachsene und tief im Bewusstsein der Stadtbewohner verankerte Landschaftselemente wie z. B. der uralte Hohlweg „Taler Weg“ würden im Bereich der Querung ihren bisherigen Charakter verlieren und zur Restfläche der Straßenplanung degradiert.

3. Klima

- Die Frischluftzufuhr für die nördlichen Stadtteile würde beeinträchtigt. Die Überhitzung der Straße würde im Sommer die nächtliche Abkühlung einschränken. Gerade aber die sauerstoffreiche Luft aus dem **Leudelsbachtal** und dem **Rotenacker Wald** versorgt große Teile der Stadt mit Frischluft.

4. Verkehrslärm

- Durch die von der Stadt prognostizierten 6.600 Fahrzeuge (wir erwarten deutlich mehr, vor allem Schwerverkehr in Richtung Großsachsenheim und Möglingen, Schwieberdingen / B10) in für Landstraßen typisch hoher Geschwindigkeit würde es erhebliche Lärmimmissionen in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie den nördlichen Wohngebieten geben. Die Stadt hat deshalb – sicherlich nicht grundlos – am 22.6.2012 die Beauftragung der Firma BIT Consult, Stuttgart, mit einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von Siedlungsflächen nördlich Markgröningens bis zum dritten Bauabschnitt der Ostumfahrung beschlossen. Ziel ist zu eruieren, ob **„der Verkehrslärm das Wohnen unmöglich oder, durch erforderliche Schutzmaßnahmen, zu teuer werden lässt“** und deshalb nur ein Gewerbegebiet gebaut werden kann. Wir befürchten daher, dass der Verkehrslärm erheblich sein wird und bisher gesunde Wohnverhältnisse (<https://dejure.org/gesetze/BauGB/1a.html>) erheblich eingeschränkt werden. Den Bewohnern der angrenzenden Häuser wurden bereits Schallschutzfenster angeboten.
- Zudem erscheint uns der Nutzen für die Grabenstraße recht gering, da unserer Beobachtung nach der größte Teil des Feinstaub verursachenden Verkehrs durch innerstädtischen Ziel-Quellverkehr

entsteht oder von der Vaihinger Straße in die Münchinger Straße fließt. Die Umgehungsstraßen werden somit gar nicht erreicht. Daran wird auch die Nordumfahrung auf der anderen Seite der Stadt wenig ändern. Ob die prognostizierte Verkehrsentslastung von ca. 30 Prozent überhaupt erreicht werden kann, erscheint uns mehr als fraglich.

- Innerstädtischer Verkehrslärm würde von einem Ortsteil in einen anderen verlagert.
- Außerdem führt weitere Ansiedelung am Ortsrand zur weiteren Ausblutung des innerstädtischen Lebens.
- Wir befürchten die Anlockung zusätzlichen Verkehrs, da die Nordumfahrung als parallele Entlastungsstraße zur staugeplagten B 10 genutzt werden würde. Dabei entstünde eine zusätzliche Verkehrsbelastung in Unterriexingen, das zum Flaschenhals des Verkehrsflusses würde. Als Folgeprojekt der absehbaren großen Belastung würde die Umfahrung Unterriexingens durch einen weitgehend naturbelassenen Abschnitt der Enzaugen praktisch erzwungen.
- Außerdem würden durch die schnellere Erreichbarkeit von Bosch Schwieberdingen und von Stuttgart noch mehr Pendler zum Häuslebau in der Vorbergzone des Strombergs ermuntert. Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten!
- Statt einer Nordostumfahrung brauchen wir in Markgröningen und Unterriexingen einen besseren ÖPNV-Anschluss zur Reduktion des Ziel- und Quellverkehrs!

Bitte prüfen Sie das Vorhaben unter Berücksichtigung der genannten Bedenken und beziehen Sie uns als Träger öffentlicher Belange in ein mögliches Planfeststellungsverfahren mit ein. Falls es dazu kommt, werden wir eine ausführlichere Stellungnahme einbringen.

Der Nordumfahrung stehen außer unserer Bürgerinitiative viele weitere BürgerInnen, die Ortsgruppe des BUND und das Bürgerforum Unterriexingen ablehnend gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen



Roswitha Feil



Thomas Pflugfelder



Susanne Schoepe

Bürgerinitiative Naherholung statt Nordumfahrung Markgröningen

Roswitha Feil, Hermann-Roemer-Straße 45, 71706 Markgröningen, roswitha.feil@init-design.de
Thomas Pflugfelder, Hermann-Roemer-Straße 42, 71706 Markgröningen, st.pflugfelder@web.de
Susanne Schoepe, Ludwig-Hey-Straße 29, 71706 Markgröningen, susanne@schoepezwicker.de

Mehrfertigung an:

- Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 56
- Landratsamt Ludwigsburg, Dezernat III
- Fraktionen des Kreistags
- Stadtverwaltung Markgröningen
- Fraktionen des Gemeinderats
- Bürgerforum Unterriexingen
- BUND Kreisverband Ludwigsburg
- BUND Bezirksverband Vaihingen